

VIII.

Alte Sprichwörtersammlung aus einer Handschrift des Klosters Ebstorf.

Dem regen Eifer Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Freiherrn von Hammerstein verdanken wir die gütige Mittheilung einer alten plattdeutschen Sprichwörtersammlung, die derselbe in dem Archive des Klosters Ebstorf aufgefunden hat. Die Handschrift ist auf Papier geschrieben, besteht aus 6 Octav-Blättern und stammt von Einer Hand des ausgehenden funfzehnten oder angehenden sechszehnten Jahrhunderts. Wir geben den Inhalt in dem Folgenden ganz getreu, indem wir nur die mangelnde Interpunction ergänzen.

Kercken gan sumet nicht,
almissen geven armet nicht,
unrecht gudt diet nicht,
gades wort drucht nicht.

Ere, dene godt na siner ler,
sonst gefelt em nen denst noch ehr.

Kere di tho godt, so kert he sick
wedder tho di und begnadet dik.

Wo einer studirt in der bibel,
so kricht sin hus ein gibel.

Idt is gewis ein framer man,
der sick um sin wif nimpt an;
idt is gewisse ein frames wif,
wo se bi einem manne blivet.